

Zusammenfassung des ersten Kapitels von „Kinshasa Dreams“

Das erste Kapitel von „Kinshasa Dreams“ handelt von Jengo, einem Flüchtling aus der Demokratischen Republik Kongo, der sich an seine Vergangenheit erinnert. Die Geschichte wird deswegen in Rückblenden geschildert, während der Protagonist sich auf einen Boxkampf vorbereitet.

Er lebte in Kinshasa in Kongo mit seinen Großeltern, seiner Mutter und seinen Geschwistern. Jengo wurde während eines heftigen Gewittersturms geboren, was seine abergläubische Großmutter als böses Omen wahrnahm und ihn seitdem als Hexenkind bezeichnete. Eine besonders nahe Beziehung hatte er zu seiner Schwester Amali und zu seinem Großvater.

Sein Vater lebte nicht bei ihnen, da er in Ostkongo arbeitete. Er und Jengos Mutter hatten eine schwierige Beziehung, die zwischen extremer Zuneigung und heftigen Streitereien hin und her schwankte.

Da sein Vater kein bantu war, wurde er in seiner Schule gemobbt und als „hässlicher Ausländer“ beschimpft.

Er träumte davon, Boxer zu werden und trainierte in einer Arena. Dabei wurde er von seinem Großvater unterstützt.

Nachdem er aufgrund von Malaria ins Koma fällt und dann erwacht, bekommt er einen **großen** Streit zwischen seinen Eltern mit, der damit endet, dass sein Vater wegfährt und in Ostkongo dann erschossen wird. Jengos Mutter fällt daraufhin in einen Schockzustand und verschwindet anschließend. Nach diesen Ereignissen und dem anschließenden Tod seines Großvaters, nehmen seine kinderlosen Onkel und Tante, Jengo und seine Schwester bei sich auf.

Sein Onkel verbietet ihm das Boxen und zwingt ihn, sein Training aufzugeben.

Außerdem sagte er Amali und Jengo, dass ihre Mutter tot sei. Jedoch erfährt Jengo, dass sie in Wirklichkeit nach Paris gefahren ist und ihnen Geld schickt. Dieses Geld wird von seinen Onkel und Tante einer Art Sekte, der sie beigetreten sind, gespendet.

Eines Nachts schleicht sich Jengo raus und lernt den Obdachlosenjungen Jacque kennen. Dieser erzählt ihm von einem Trainer und Jengo entschließt sich bei ihm mit seinem Training fortzufahren. Als er erfährt, dass sein Onkel ihn zu einem gefährlichen Ritual zwingen will, um einen Dämonen aus ihm auszutreiben, beschließt Jengo zu fliehen.